



11. November 2014;
**Die Milizübung in
Wien läuft voll an**

Nachdem die
Infrastruktur geschaffen
war konnten die
Objektsicherungen voll
anlaufen.

Während im Öllager
sowie im Ölhafen noch
Vorbereitungen im
Gange waren ebenso
wie am
Donaukraftwerk, lief im

Kraftwerk Donaustadt bereits alles auf
Hochtouren.

Fahrzeuge und Personen wurden
kontrolliert, technisches Gerät für den
Einsatz vorbereitet. Schließlich traf es
auch uns, auch wir wurden von einer
Patrouille der Außensicherung
kontrolliert, obwohl wir relativ weit
vom Ort des Geschehens waren.



Somit war klar, dass man die
Aufgabe ernst nahm, denn schon
eine Stunde zuvor wurden wir im
Bereich Ölhafen von einer Patrouille
angesprochen. So wie auch schon
am Vorabend im Bereich des
Donaukraftwerkes auf der
Donauinsel.

Diesmal wurden sogar unsere Daten
aufgenommen, so wie es sich bei
einer korrekten Kontrolle gehört.

Lästig aber notwendig und natürlich auch klar wenn da jemand rum steht und
Fotografiert! Doch unsere Presselegitimation reichte aus und so wurden wir nur
ordnungsgemäß des Platzes verwiesen, da man wohl nicht wollte, dass die Kontrolle mit
dem „Bombensuchroboter“, welche im Kraftwerk anstand dokumentiert wird.

Gegen Militärische Geheimniskrämerei ist auch die Presse machtlos und so zogen wir
unseres Weges in Richtung Donaukraftwerk Freudenu.

Auch dort waren inzwischen mehr Soldaten als noch am Vortag im Einsatz.

Freundlich wurden wir begrüßt und konnten ohne Probleme ein paar Fotos machen ehe



wir auf Grund des starken Windes sowie der einsetzenden Dunkelheit den Tag rund um die Milizübung des Bundesheeres beendeten.

Am Dritten Tag, werden wir uns wohl wieder einiger Kontrollen unterziehen müssen, doch das gehört zum Job, sowohl für uns als auch den Soldaten.

Am Mittwoch wird wohl die ganze Übung erst so richtig anlaufen mit allem drum und dran.

Also bleiben auch wir dran und werden versuchen alles weiter soweit möglich zu dokumentieren.

E. Weber / H. Dohnal